

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 4

Artikel: Appenzeller Witze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appenzeller Witze

Als ein durchgeprügelter Dieb zum Haus hinausgeworfen wurde, rief er hinauf: «I hett bigopp nüd gglobt, damm-me-i demm Huus so-e guetti Oorni hett.»

Einer wurde zum Widerruf der Worte: «Dieb und Schelm» verurteilt. Er tat es auf folgende Weise: «Schelm ond Dieb ha-d'r gsääd, das ischt wohr! Dass-t-n wackere braave Bidermaa bischt, das mues-i säge.» Die Satisfaktion war gegeben, man lächelte und der gestrenge Ratscherr ging ganz kleinlaut davon.

«Herr Tokt'r! Minn Ma ischt vom Ross abikeit ond jetz häd-r e grosses Loch im Chopf.» — «Oha! graad di tömmscht Stell.»

«Herr Tokt'r! I ha gäär nie gwösst, das-i en Herzfähler ha, bis-Ehr-me'sch jetz gsääd händ.» «Gsiender, Jokeb, wie guett as-es ischt, das-r no zo rechte Zyt zomm Tokt'r choo sönd! Ehr hättid alewile loschtig droff-zueglebt ond wäärid en hondaalte Maa woorde ond hättid nie gmerkt, was-i e-n-Aard fähli.»

Niederer vernährte einem Patienten die Wunde, worauf dieser in seinen Schmerzen ausrief: «Wääscht, Tokt'r, as Schnyder wett-i di nüd off-d'r Stöör.»

Aus dem Büchlein «Der Appenzeller Witz», Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Die Empfehlung

Ein Geschäftshaus erkundigt sich über den Erfolg eines Reisenden und erhält folgende Auskunft: «Der Angefragte ist sehr zu empfehlen; drei Mal ist er erst kürzlich aus einem Hause herausgeschmissen worden und das vierte Mal hat er doch ein Geschäft gemacht!» Meg



ZUG
Restaurant
AKLIN

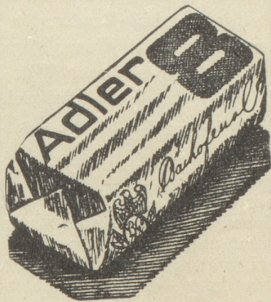
beim Zyturm

Einfach prima!

Sehenswerte antike

Zugerstube

Neu! Neu!



Preis **80** Rappen

Cigarrenfabrik
Bachofen & Co., Glarus



Telefon 72.750

ORIENT-TEPPICHE

Beste Bezugsquelle

Grösstes schweiz. Spezialhaus
MARKUS HERZ
BAHNHOFSTRASSE 44 ZÜRICH



Die gehässigsten Leute der Welt sind Frauen am Waschtage.

Diese Behauptung wurde in einer Versammlung gelehrter Häupter vom Vortragenden aufgestellt. Ob sie überall zutrifft, wollen wir nicht untersuchen. Aber sicher ist, dass üble Laune der Gesundheit nicht zuträglich ist und daher jede Veranlassung dazu vermieden werden sollte. Darum wälzen Sie den in dieser Hinsicht so übel angeschriebenen Waschtage ab auf die

WASCHANSTALT ZÜRICH A.G.
ZÜRICH-WOLLISHOFEN
TEL. **54.200**



Der Appenzeller Witz

Eine Studie aus dem Volksleben

Von **Dr. h. c. Alfred Tobler**

Die neue, zehnte Auflage dieses populären Buches ist mit einer Umschlagzeichnung von C. Böckli in Steinach und einem Porträt des Verfassers von E. Schmid in Heiden geschmückt. Die in den Texten eingestreuten Zeichnungen stammen von H. Herzig in Rheineck.

«Die Grüne»:

Die volkstümliche Sammlung von Appenzeller Witzen ist bereits in 10. Auflage erschienen und enthält eingangs eine nicht weniger lesenswerte Studie über den besonderen Sprachschatz des Appenzellervolkes beider Rhoden. Wer etwas sucht zum Lachen oder zum Weitererzählen, der findet in diesem Büchlein hierfür einen köstlichen Schatz.

206 Seiten in 8° — Broschiert Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel, an den Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskiosken, oder im Nebelspalter-Verlag in Rorschach.



Patent ist Hein, das muss man sagen, Wenn ihn die Hühneraugen plagen, Dann fährt er einfach so verkehrt, Doch — ob das einen Sportler ehrt? Nein! Denn man pflegt doch Zeh' und Sohl' Mit dem famosen «Lebewohl»!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fusssohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.